

„Busse müssen am Plümpe-Platz halten“

Jetzt soll der Entwurf für die Neugestaltung des Geländes auf den Weg gebracht werden. Von Seiten der Kirche wird deutlich gemacht, dass es eine ansprechende Pilgerankunft mit Toilette geben muss, die auch zentral liegt.

VON SEBASTIAN LATZEL

KEVELAER Es ist die Sitzung, die von vielen mit Spannung erwartet wird. Am Donnerstag, 26. August, kommt um 18.30 Uhr der Stadtentwicklungsausschuss zusammen, um den Entwurf für den Peter-Plümpe-Platz auf den Weg zu bringen. Konkret bedeutet das, dass der Rahmen festgezurrert wird, in dem sich die Neugestaltung des Platzes bewegen wird. Und es wird wohl um ein Thema noch kräftig gerungen werden: die Busankunft am Peter-Plümpe-Platz.

Auch von Seiten der Wallfahrt hat Sekretär Rainer Killich noch einmal deutlich gemacht, welche Bedeutung das aus Sicht der Kirche hat. „Aus unserer Sicht gibt es viele gute Gründe, die Busankunft weiter auf dem Peter-Plümpe-Platz zu lassen“, sagt er. Auf keinen Fall dürfe die Entfernung zu Kapellenplatz und Basilika größer werden. Daher sind die Standorte Bahnhof oder Europaplatz, die ins Gespräch gebracht wurden, aus seiner Sicht keine Option. Einfachste Lösung wäre, die Ankunft da zu lassen, wo sie ist: am Peter-Plümpe-Platz nämlich.

„Wer erwägt, den Europaplatz als Alternative zu nehmen, der hat nichts verstanden“, sagt Killich. Der habe nie mit eigenen Augen gesehen, was es vielen Menschen für eine Mühe bereitet, einen so weiten Weg zu Fuß zu gehen. Als einmal der Peter-Plümpe-Platz gesperrt war und die Busse zum Europaplatz ausweichen mussten, habe man einen Eindruck bekommen, was der weite Weg bedeute. Das sei unwürdig gewesen, den Menschen solche Fußwege zuzumuten.

Wichtig wäre aber, den Bereich aufzuwerten. Dazu gehören eine



Der Peter-Plümpe-Platz liegt mitten in Kevelaer. Hier kommen bislang die Pilger mit den Bussen an.

ARCHIVFOTO: EVERS

Überdachung und vor allem auch eine öffentliche Toilette. „Es geht hier um Willkommenskultur, um den Eindruck, den die Gäste bekommen, wenn sie bei uns aus dem Bus steigen“, sagt Killich. Dabei gehe es nicht nur um die Pilger, sondern um alle Gäste der Marienstadt. Jeder Besucher sei wichtig.

Aktuell finden die Gäste erst hinter der Basilika eine öffentliche WC-Anlage vor. Viele würden sich wünschen, wenn es eine solche Möglichkeit direkt nach dem Aus-

stieg aus dem Bus gebe. Bislang sieht die Variante, die die Stadt favorisiert, zwar eine Überdachung vor, aber keine Toilette. Auch darüber wird sicher diskutiert werden.

Wie berichtet, sieht der Plan aktuell vor, dass fünf Busse am Peter-Plümpe-Platz halten könnten. Allerdings können sie den Bereich nur aus Richtung Roermonder Platz anfahren. Aus Sicht von Killich könne das große Probleme für die Busse bringen, die aus Richtung Walbeck kämen. Die müssten quasi einmal komplett um Kevelaer herum geführt werden. „Da muss frühzeitig auf Schildern auf die Situation hingewiesen werden, am besten schon am Velder Dyck.“ Sinnvoller sei es, wenn man den Bereich aus beiden Richtungen anfahren könne. Das sei aktuell so nicht geplant, hieß es von Seiten der Stadt dazu.

Der Standort „Post“ wäre für Killich durchaus denkbar. Allerdings wäre dort verkehrstechnisch noch einiges zu lösen.

Die Verwaltung hatte aber bereits ausgeführt, dass das frühere Postgelände nicht in die Planung einbezogen werden könne, weil die Stadt da-

rauf keinen Zugriff habe. Das Büro Greenbox aus Köln, das den Vorentwurf für das Gelände gestaltet hat, hat inzwischen drei Varianten für eine Busankunft auf dem Pe-

ter-Plümpe-Platz entworfen. Einmal die von der Verwaltung favorisierte mit fünf Haltebuchten, dann eine Variante mit vier Plätzen und eine ganz ohne Busparkplätze.



Am Europaplatz gibt es Parkplätze für Busse. Aus Sicht der Kirche ist der Platz aber zu weit weg vom Kapellenplatz.

RP-FOTO: LATZEL